

List-Schüler erkämpft Bronze bei Informatik Olympiade

Internationaler Wettbewerb: Lennart Ferlemann und Luis Bahners vom Herforder Friedrich-List-Berufskolleg gehörten zum deutschen Team beim Wettkampf in Baku. In fünf Stunden mussten sie drei Probleme lösen

Von Heidi Freireich

■ **Herford/Bad Oeynhaus-**
en. Die riesige Sporthalle in Baku – der größten Stadt Azerbaj-

jans und Austragungsort der Europaspiele 2015 – behält Lennart Ferlemann, der das Friedrich-List-Berufskolleg in Herford besucht, in bester Erinnerung, obwohl Sport „wirklich nicht mein Hobby“ ist. Aber sie bot Platz für 330 Schreibtische. An einem saß der 19-jährige Bad Oeynhausener – als Teilnehmer der Internationalen Informatik Olympiade. Beider erkämpfte er sich eine Bronzemedaille.

„Ich habe mich schon immer für Computer interessiert“, beschreibt Ferlemann sein Alternativprogramm zum Sport. Denn: „Mit dem Internet kann man eigenständig die Welt erkunden“. Wobei er sich nicht mit der Suche nach Informationen begnügt. Schon als Siebtklässler schrieb er ein eigenes Programm, mit dem er die Varianten eines Computerspieles erweiterte.

Natürlich blieb die Computerliebe nicht auf die Freizeit beschränkt. Nach dem Abschluss in der Realschule Nord wechselt Lennart an das Friedrich-List-Berufskolleg in Herford: Weil er da zusätzlich zum Leistungskurs Informatik auch noch zusätzlich zwei Wochenstunden „angewandte Informatik“ belegen kann.

„Das war die richtige Wahl“,

ist er sich sicher. Nicht zuletzt deshalb weil er mit Christof Hanke einen Lehrer bekommen habe, der mich „getriezt und gefördert hat“.

2016 motiviert er seinen Schüler zur Teilnahme am Bundeswettbewerb Informatik. Bei der verpasst er zwar knapp die letzte Runde, bekommt aber eine Einladung für die Ausscheidungswettkämpfe für die Informatik-Olympiade. Er kann sich dabei als einer von vier Startern für die deutsche Mannschaft qualifizieren.

Für seinen Lehrer Hanke ein doppelter Erfolg: Mit dem Löhner Luis Bahners gehört ein zweiter Schüler des Berufskollegs zum Team, das ebenso wie die übrigen 87 Mannschaften im olympischen Dorf untergebracht war und von Guides betreut wurde. Gemeinschafts-erlebnisse gab es aber nur bei den Ausflügen und der Cultural Night. „Beim Wettkampf zählte nur das Einzelergebnis“, betonen die beiden Teilnehmer.

Jeweils drei Aufgaben – von Informatikern „Probleme“ genannt – galt es an zwei Tagen innerhalb von fünf Stunden zu lösen. „Ich war aufgeregt, aber gut vorbereitet“, erinnert sich Lennart Ferlemann. Weil er zuvor – natürlich mit Hilfe des Internets – unter anderem auch Aufgaben aus früheren Wettbewerben bearbeitet hat. Am Ende belegt er Platz 138, lan-

det in der ersten Hälfte der Teilnehmer und wird dafür mit einer Bronzemedaille belohnt.

„Silber war drin“, stellt er selbstkritisch fest und zeigt auch gleich seinen Fehler auf: „Ich hatte schlechtes Zeitmanagement und habe zu viel Zeit mit Problemen verschwendet, für die es nur wenige Punkte gab“. So wie bei der leichten Aufgabe: Auf einem Regal stehen 100.000 Schuhe. Diesolen mit möglichst wenig Bewegung paarweise zugeordnet werden. Lennart Ferlemann: „Da habe ich leider nur 65 von 100 Punkten geschafft“.

„Nicht ganz zufrieden“ mit sich ist auch Luis Bahners. Der Löhner, der bis zur 10. Klasse am Städtischen Gymnasium Löhne unterrichtet wurde, belegt Platz 227, bekommt deshalb „nur“ eine Urkunde und begründet sein Ergebnis ebenfalls mit schlechter Zeitenteilung. „Ich bleibe am Ball“, hat er sich vorgenommen, will sich daher ein zweites Mal um die Teilnahme an der Informatik-Olympiade bewerben. Gelegenheit dazu hat er. Erst im nächsten Jahr steht das Abitur und damit das Ende der Schulzeit an.

Abgesehen von der Medaille für Lennart Ferlemann hat sich die Teilnahme an der Olympiade auch aus einem anderen Grund gelohnt: „Ich habe damit ein Stipendium der Studienstiftung des Deut-



Stolz auf seine Bronze-Medaille: Lennart Ferlemann hat an der Internationalen Informatik Olympiade teilgenommen.

FOTO: EGO N BIEBER

sehen Volkes bekommen“. Die se wird ihm seine Ausbildung erleichtern. Im Oktober beginnt er ein Studium in Aachen – natürlich in Informatik.

Die Bronzemedaille nimmt er mit nicht nur als Erinnerungstück. Lennart Ferlemann: „Auch für Studenten gibt es internationale Meisterschaften“. Da gelingt vielleicht auch Silber.



Das Deutsche Team nach der Practice Session: Vincent de Bakker (v. l.), Lennart Ferlemann aus Bad Oeynhaus, Luis Bahners aus Löhne und Erik Sinderhauf.

FOTO: WEBLOGS DES IOI-TEAMS